

Eduard Trenkel

## Es gibt kein Unheilbar

Heils- und Heilungsversprechen-Eine kritische Analyse anhand konkreter Beispiele

Sucht man im Internet nach „Es gibt kein Unheilbar“, findet man schnell die zahlreichen Veranstaltungs- und Vortragsangebote des Bruno Gröning-Freundeskreis. Mit dem Bruno Gröning zugeschriebenen Zitat wirbt der von der ehemaligen österreichischen Lehrerin Grete Häussler (1922 – 2008) ins Leben gerufene Freundeskreis weltweit für die angebliche Lehre Bruno Grönings.

1906 als Bruno Grönkowski in Danzig geboren, machte Bruno Gröning, als „Wunderheiler“ in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts Schlagzeilen.

1954 erhielt er Auftrittsverbot für die gesamte damalige Bundesrepublik und jede Heilertätigkeit wurde ihm untersagt. 1959 erlag er in Paris einem Krebsleiden und wurde in Dillenburg begraben. Sein Grab ist für seine Anhänger bis heute eine „Wallfahrtsstätte“. Es gibt Hinweise, dass Bruno Gröning, entgegen der Darstellung des Freundeskreises, keine eigene umfassende Lehre entwickelt hat und die „Lehrbildung“ erst innerhalb des Freundeskreises durch Aneinanderfügen der zahlreichen Äußerungen Grönings, die auch erweitert und ergänzt wurden, stattfand.

Von Gröning selbst stammt wohl die Vorstellung vom „Heilstrom Gottes“, der durch ihn hindurch zum Kranken fließe. Gröning hat in der Sicht des Freundeskreises die Funktion eines Transformators, der die hohen Energien Gottes in menschlich verträgliche umwandelt. Ursache jeder Krankheit sei die Störung der ursprünglichen Ordnung Gottes, durch die Abkehr des Menschen von seinem Schöpfer.

Gott wolle keine Krankheit und der Mensch gesunde, wenn er wieder dem göttlichen Willen entspreche. Das kann er allerdings nicht aus eigener Kraft erreichen. Darum habe Gröning hat durch seine Lehre die Brücke gebaut, auf der Umkehr möglich sei. Darum wird empfohlen, sich auf den göttlichen Heilstrom einzustellen, dessen Empfang in unserer Zeitzone nach Angaben des Freundeskreises jeweils um 9.00 Uhr und 21.00 Uhr besonders wirksam sei.

Regelmäßig kommt der Freundeskreis zusammen, um von erfolgten „Heilungen“ zu berichten. Neben Heilungen von kranken Menschen wird auch von Tier- und Pflanzenheilungen berichtet, ja selbst defekte technische Geräte werden auf „geistigem Wege“ dank der Lehre Bruno Grönings wieder instandgesetzt.

Innerhalb des Freundeskreises wurde auch eine „Medizinisch – Wissenschaftliche – Fachgruppe“ gegründet, der die angeblichen Heilungen dokumentiert und den Anspruch erhebt, die Heilerfolge im Freundeskreis seien wissenschaftlich belegbar. „Es gibt kein Unheilbar“.

Mit dem gleichen Slogan wirbt auch die spiritistische Neuoffenbarungsreligion „Universelles Leben“ für ein Buch ihrer „Prophetin“ Gabriele Wittek:

„In dem Buch Glaubensheilung die Ganzheitsheilung erklärt Gabriele, die Botschafterin Gottes, dass es keinen „hoffnungslosen Fall“ gibt. ....“

'Gabriele schreibt: "Wer durch den lebendigen Glauben, den Tatglauben, zum Leben im Geiste Gottes gefunden hat, der wird das Wort >>unheilbar<< nicht mehr verwenden, da er weiß, dass durch den lebendigen Glauben und das daraus erwachsende Vertrauen an Christus, die Heilquelle in ihm, Er, Christus, alles vermag." Gabriele Wittek behauptet weiter: „Kein Mensch ist seiner Krankheit oder weiteren Unbilden unausweichlich ausgeliefert. Keiner von uns ist ein >>hoffnungsloser Fall<<, der von Mächten bestimmt wird, die wir nicht abschütteln könnten. Wir selbst bestimmen unser Leben, ob wir unseren Körper in Ordnung halten durch positives, gottgewolltes Denken und gesund bleiben – oder ob wir unseren Körper in Unordnung bringen und dadurch leiden. Krankheit ist also immer das Symptom innerer Disharmonie. Gesundheit ist Folge der Harmonie – der Harmonie in uns selbst und der Harmonie und des Friedens mit unseren Nächsten und vor allem mit dem Ewigen, der in uns wohnt.“

*Es gibt kein Unheilbar.*

[http://www.das-weisse-pferd.com/99\\_17/kein\\_unheilbar.html](http://www.das-weisse-pferd.com/99_17/kein_unheilbar.html) (Ausdruck vom 27.02.2009)

„Die Vorstellung, dass gewisse Krankheiten unheilbar seien, ist der größte Irrtum, dem der Mensch heute unterliegt.“ .....Sind Quelle und Ziel vollkommen, dann ist das Erlangen von Vollkommenheit möglich; da die Gesundheit Vollkommenheit ist, kann sie erreicht werden.“ behauptet auch Hazrat Inayat Khan, der 1927 verstorbene Gründer des Internationalen Sufiordens.

Das Zitat ist aufgenommen in die Homepage <http://www.christliche-wissenschaft-kleinmachnow.de/vortraege/EsgibtkeineunheilbareKrankheit.htm> (Ausdruck vom 27.02.2009)

Die christliche Sekte Christian Science vertritt die Auffassung, die ganze materielle Welt, einschließlich Körperlichkeit, Sünde, Krankheit und Tod seien unwirklich und habe illusorischen Charakter. Im Lichte des Christus werde sie als Täuschung oder Traum erkannt.

Zahlreiche Heilungsevangelisten nehmen für sich in Anspruch, die Schlüssel für körperliche und geistige Gesundheit zu haben:

„Every year hundreds of thousands receive miracle healing and freedom from ALL manner of sickness and diseases in the miracle crusades, conferences, outreaches and through television broadcasts.“ stellt der nigerianische Pfingstprediger Charles Ndifon, der gerade wieder durch Deutschland tourte und für den jede Krankheit von Satan kommt, auf der Homepage seines Missionswerks Christ Love International Ministries <http://www.christlove.org> heraus. (Ausdruck vom 27.02.2009)

Schließlich mag für die nicht mehr zu überschauende Zahl von alternativen Heilern, Geistheilern etc. Robert Sebastian mit seinem Buch Die neuen Heiler stehen: Der Text der Buchklappe verheißt bereits: „Längst sind die teils unglaublichen Fähigkeiten der Geistheilern in wissenschaftlichen Untersuchungen bestätigt worden:

1. Sie erwecken Menschen aus dem Koma (wie etwa den Schauspieler Günter Strack, den die Ärzte längst aufgegeben hatten);
2. Sie lassen auf unerklärliche Weise bösartige Gehirntumore verschwinden;
3. Ja selbst scheinbar hoffnungslos Gelähmte befreien sie von ihrem Rollstuhl.

...Sicher ist, daß hier eine grenzenlose Kraft am Werk ist, die grundsätzlich jede Krankheit heilen kann.“

Und wenn es nicht funktioniert?

Es gibt kein Unheilbar, grundsätzlich jede Krankheit ist heilbar, 100000 von Wunderheilungen jedes Jahr.

Sind Krankheit, Leiden und Sterben nur Einbildung?

Auch wer den Verheißungen Glauben schenkt, wird um die Frage „Warum werden dann nicht alle gesund?“ nicht herumkommen. Wenn Heilung nur eine Frage der – richtigen – Methode, des rechten Glaubens, der nachhaltigen Bewusstwerdung ist, warum gibt es dann nicht Heilung für alle?

Die Antworten lauten dann, je nach Ausrichtung. „Meide Umgang mit Kritikern, die Zweifel sähen“, von satanischen Menschen kann da die Rede sein, die den Heilungsprozess hindern, eigener Glaubenszweifel kann die Ursache sein, mangelnde Geduld und Vertrauen. Oder es wird gefragt: „Was hindert Gott, in deinem Leben wirksam zu werden? Gibt es Sünde, die nicht gebeichtet und bereut

wurde? Gott prüft deinen Glauben.“

Bei ausbleibender Heilung wird deutlich: In all diesen Konzepten ist der Kranke letztlich für den Heilungserfolg selbst verantwortlich, wie auch für ein Ausbleiben von Heilung. Krankheit wird damit reduziert auf eine rein individuelle Ebene.

Krankheit in ihrer psycho-sozialen Dimension kommt erst gar nicht in den Blick. Damit wird Krankheit und menschliches Leiden letztlich verharmlost, ein Schuldzusammenhang hergestellt und auch diejenigen, die Mitleid tragen und sich um einen Kranken sorgen, der Mitschuld am ausbleibenden Heilerfolg geziehen.

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich

Nun hieße es, das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man bestreiten, dass es auch immer wieder unerklärliche Besserungen und Heilungen von schwerer Krankheit gäbe. Aus medizinischer Sicht wird ja nicht behauptet, dass es außerhalb der medizinischen Wissenschaft keine unerwartete und unerklärliche Heilung geben könne. Und es ist sicher berechtigt, eine plötzliche Heilung als Wunder zu bezeichnen und darauf zu hoffen.

Zum Wunder wird aber ein Geschehen gerade dadurch, dass es nicht angekündigt und durch den richtigen „Dreh“ hergestellt werden kann. Es bleibt die Ausnahme von der Regel und Krankheit, Leiden und Sterben als Grundbedingungen menschlicher Existenz sind dadurch nicht aufgehoben.

Was tun in Gottes Namen?

Christen sind, wie jeder Mensch, nicht bewahrt von Krankheit. Gesundheit ist nicht der - wohlverdiente - Normalzustand des Gläubigen. Auch er wird angefochten durch eigenes wie fremdes Leid und muss sich der Tatsache stellen, dass Krankheit, wie das Leben selbst, letztlich ein Geheimnis bleibt. Die Bibel gibt Zeugnis davon, wie Menschen angesichts dieser Rätselhaftigkeit „aus der Tiefe“ rufen und klagen. Und sie gibt ganz konkrete Ratschläge, wie umzugehen ist mit Krankheit, so zum Beispiel im 5. Kapitel des Jakobusbriefs (13-16)

13 Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen.

14 Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.

15 Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.

16 Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Dem Schreiber dieses Briefes, dem unser naturwissenschaftliches Verständnis von

Krankheit nicht zur Verfügung stand, und der sicher erlebte, dass Menschen von ihren Krankheiten genasen, aber eben auch starben, rechnet offensichtlich mit einer Gemeinde, in der es Menschen gibt, deren Amt es ist, sich um die Kranken zu kümmern und Fürbitte zu halten. Nicht selbsternannte Wunderheiler, sondern von der Gemeinde Beauftragte übernehmen diesen Dienst. Und er vertraut darauf, dass dieser Dienst der Fürbitte den Kranken aufrichtet.

Anders als die Propagandisten des „Es gibt kein unheilbar“ weist der Brief auf die Notwendigkeit der Solidarität, des Mittragens von Krankheit hin, da wird gemeinsam gebetet um Gesundheit, im Vertrauen darauf, dass das Gebet viel vermag.

Vielleicht auch das, dass die heilvolle Nähe Gottes auch da erfahrbar ist, wo Heilung nicht erlangt wird.